Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 19

Nachruf: Trümpler, Gottfried

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hoch-, Industrie-, Brücken-, Hafen- und Kraftwerkbauten. Seinen Lebensabend verbrachte Walter Stocker in Ronco im Tessin.

† **Gottfried Trümpler,** Prof., Dr. sc. techn., dipl. Ing.-Chem., von Küsnacht ZH, geboren am 27. Juli 1889, ETH 1909 bis 1913, ist am Ostersonntag, 30. März, gestorben.

Der Verstorbene wirkte von 1921 bis 1943 als Privatdozent und von 1943 bis 1959 als ordentlicher Professor für physikalische Chemie an der ETH Zürich. Er erwarb sich grosse Verdienste um die Förderung und Entwicklung der elektrochemischen Forschung in der Schweiz und hat dabei Pionierarbeit geleistet.

Umschau

100 Jahre Technischer Verein Winterthur

Den Reigen der Hundertjahrfeiern des Jahres 1974 schloss im Januar 1975 der Technische Verein Winterthur mit verschiedenen Jubiläumsanlässen ab. Der Technische Verein und die mit ihm verbundene Sektion Winterthur des SIA, welcher als Folge der bedeutenden Industriegründungen im 19. Jahrhundert und der Errichtung des kantonalen Technikums 1874 aus einem Lesezirkel für Fachzeitschriften entstand, hat es verstanden, in den Jahren seines Bestehens sich für die Weiterbildung seiner Mitglieder und eines weiteren interessierten Kreises durch Vorträge und Exkursionen über aktuelle Themen einzusetzen. In den letzten Jahrzehnten galt seine Aufmerksamkeit dann zusätzlich der Erhaltung von technikgeschichtlich interessanten Objekten, welche zur Gründung des «Vereins für ein technisches Museum», das Technorama in Winterthur führten, und es ist zu hoffen, dass in nächster Zukunft diese gemeinsamen Bemühungen zu einem glücklichen Ende kommen. So wünsche ich dem Technischen Verein Winterthur einen guten Start ins zweite Jahrhundert.

Urs Widmer, dipl. Ingenieur, Stadtpräsident von Winterthur

DK 061.1

Schweizerisches Zentrum für Kaderschulung in Brunnen

Im Jahre 1972 hat die Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH Zürich das bekannte und traditionsreiche Hotel Waldstätterhof in Brunnen erworben, vollständig renoviert und zu einem Zentrum für die Kaderschulung ausgebaut. Am 6. Mai wurde dieses Zentrum offiziell eingeweiht. Das Zentrum steht offen

- privaten und öffentlichen Unternehmungen und Verwaltungen für die Durchführung eigener Kaderkurse, Konferenzen, Betriebsversammlungen usw.
- Institutionen, die anerkannte Aus- und Weiterbildungskurse organisieren
- privaten Hotel- und Feriengästen.

DK 374

Modernster Hubschrauber der Gegenwart

Im amerikanischen Bundesstaat Connecticut absolvierte der Helikopter Sikorsky YUH-60A UTTAS seinen Erstflug. Dieser Prototyp gehört zu einer neuen Generation von Drehflüglern und gilt als modernster Helikopter der Gegenwart. Zu seinen Besonderheiten zählt der aus Titan/Fiberglas gefertigte Hauptrotor. An Bord des für die amerikanische Armee entwickelten Helikopters finden elf Passagiere und drei Mann Besatzung Platz. Gleichzeitig wird auch eine zivile Ausführung dieses Typs mit der Bezeichnung S 70 C entwickelt. Dieser Helikopter dürfte vorweg im Off-Shore-Geschäft (Versorgung der im Meer stationierten Ölbohrtürme), aber mit seinen 20 bis 29 Passagiersitzplätzen auch für den Kurzstreckenverkehr sehr interessant sein. Bisher wurden von zivilen Helikopterbetriebsgesellschaften rd. 50 Optionen auf den S 70 C erworben.

DK 623.746.17

Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1974

Dieser Broschüre, herausgegeben von der Schweiz. Bankgesellschaft, ist soeben erschienen. Aufgrund von rund 100 Branchenberichten, die sich auf entsprechende Umfragen bei Unternehmungen und Wirtschaftsverbänden stützen, wird die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1974 skizziert. Die meisten Berichte widerspiegeln eine deutliche Abflachung, manche sogar einen erheblichen Rückgang der Konjunktur.

DK 053.7

Persönliches

Der Verwaltungsrat der SBB hat den gegenwärtigen Chef der Materialverwaltung, dipl. Ing. ETH, SIA, GEP *Kurt Ensner,* zum Direktor der Bauabteilung der Generaldirektion ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von dipl. Ing. Max Portmann an, über dessen Wahl zum Direktor des neuen Unternehmungsstabes wir bereits berichtet haben.

DK 92

Forum Wettbewerbe

Zur Praxis des Architektur-Wettbewerbes

Von **Heinrich E. Huber,** Kantonsbaumeister des Kantons Aargau

Im Kanton Aargau sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Schulen gebaut worden. Für die meisten konnten Wettbewerbe durchgeführt werden. Die grosse Zahl dieser Wettbewerbe und das Bestreben, die Durchführung optimal zu gestalten, haben den Schulbauberatungsdienst des Kantons Aargau veranlasst, verschiedene Neuerungen einzuführen. Dabei hat die Erfahrung eine Rolle gespielt, dass Gemeinde und Schulpflege oft nur die (vermeintlichen) Nachteile sehen und einem Wettbewerb deshalb ablehnend gegenüberstehen. Die am häufigsten vorgebrachten Einwände waren der grosse zeitliche und administrative Aufwand, die hohen Kosten und die Angst vor einem möglicherweise wenig realistischen Projekt, das im Zuge der politischen Behandlung durch Gemeinde und Stimmbürger Schiffbruch erleiden könnte. Der letztgenannte Einwand steht in Zusammenhang mit der Vorschrift der Wettbewerbsordnung 152, wonach die Mehrheit der Jury aus Fachkräften bestehen müsse. Diese Forderung wird leider oft nur als Versuch zur Bevormundung verstanden.

Die Neuerungen vertrugen sich jedoch ursprünglich schlecht mit der üblichen Auslegung der Ordnung 152, und es gab verschiedentlich Auseinandersetzungen mit der Wettbewerbskommission des SIA, die offenbar durch Ungeschicklichkeiten und Missverständnisse unnötig verschärft wurden. In letzter Zeit ist es jedoch gelungen, das Einvernehmen im gemeinsamen Gespräch zwischen den Sektionen Aargau und Baden des SIA sowie der Wettbewerbskommission wieder herzustellen. Dabei hat sich ergeben, dass die vorgeschlagenen Neuerungen durchaus mit der Wettbewerbsordnung des SIA in Einklang gebracht werden können, ohne an Sinn und Wirkung einzubüssen.

Die neuen Vorschläge und Methoden haben, trotz anfänglicher Skepsis, bei den Preisrichtern und auch beim Schreibenden Anklang gefunden. Sie haben übrigens einen auffallenden Erfolg zu verzeichnen, ist doch von rund 50 Wettbewerben für Unter- und Oberstufenschulhäuser, die vom